

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0029/2018/BV

Datum:
01.03.2018

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Maaßstraße - Umgestaltung zwischen
Elisabeth-von-Thadden-Platz und Adlerstraße**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Wieblingen	15.03.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	25.04.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	17.05.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Wieblingen und der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Vorentwurf zur Umgestaltung in Form der Erneuerung und Aufwertung der Maaßstraße zwischen Elisabeth-von-Thadden-Platz und Adlerstraße in Wieblingen zur Mischverkehrsfläche ohne Gehwege und Bordsteine, mit einer Mittelrinne zur Entwässerung, in der alle Verkehrsarten den gesamten Straßenquerschnitt nutzen können und gleichberechtigt sind, zu.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Die Gesamtkosten für die Umgestaltung und Erneuerung der Maaßstraße betragen auf Basis der Kostenschätzung voraussichtlich	565.000 EUR
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
Unter der Voraussetzung der Finanzierbarkeit erfolgt die Mittelbereitstellung aus Mitteln des Straßenerneuerungsprogramms im Teilhaushalt des Amtes 66.	<u>565.000 EUR</u>

Zusammenfassung der Begründung:

Die Maaßstraße zwischen Elisabeth-von-Thadden-Gymnasium und OEG-Haltestelle „Wieblingen Mitte“ ist stark von Schülern frequentiert und daher wie die angrenzende Friedrichsfelder Straße verkehrsrechtlich als verkehrsberuhigt (in Anlehnung an den sogenannten Shared-Space) beschildert. Da die Verkehrsberuhigung im Straßenquerschnitt mit Gehweg und Fahrbahn nicht erkennbar und der bauliche Zustand des Abschnitts sehr schlecht ist, soll eine Umgestaltung erfolgen.

Begründung:

1. Planungsanlass

Im Rahmen der Haushaltsklausur des Gemeinderates im Jahr 2012 erging der Arbeitsauftrag an die Verwaltung eine Fünfjahresplanung für die Sanierung von Straßen zu erstellen, die unter anderem die Maaßstraße enthalten sollte.

Die gezielte bauliche Erhaltung der Straßen ist unabdingbare Voraussetzung für die Sicherstellung einer angemessenen Verkehrsinfrastruktur. Der Zustand des Gehwegs und der Fahrbahn in der Maaßstraße ist aufgrund vieler Schlaglöcher, fehlender Randbefestigung und damit auch disfunktionaler Oberflächenentwässerung als schlecht einzustufen. Zudem entspricht das Erscheinungsbild der Straße nicht der verkehrsrechtlichen Anordnung als verkehrsberuhigter Bereich, die aufrechterhalten werden soll.

2. Anwohnerinformation

Am 28. November 2017 fand eine Information für Eigentümer und Anwohner zur Vorplanung statt. In dieser Veranstaltung sollte den Anwesenden der Planungsansatz vorgestellt und Anregungen von ihrer Seite erhalten werden.

3. Planung

Der Vorentwurf sieht vor, die Maaßstraße entsprechend ihrer bestehenden, verkehrsrechtlichen Einordnung als Verkehrsberuhigter Bereich neu zu ordnen und umzugestalten. Die Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06) [Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen] sieht für Straßenräume unter 9,0 m Breite keine bauliche Trennung von Gehwegen und Fahrbahn vor. Ebenso ist bei geringen zulässigen Geschwindigkeiten eine weiche Trennung von Nutzungsansprüchen möglich. Eine Umgestaltung zur Mischverkehrsfläche ermöglicht es, die zur Verfügung stehende Verkehrsfläche gleichberechtigt gemeinsam zu nutzen, was die gegenseitige Rücksichtnahme voraussetzt.

Dabei werden folgende Planungsziele verfolgt:

- Barrierefrei bauen mit ausgeglichener Berücksichtigung Belange Fußgänger (inklusive Rollstuhlfahrer, Blinde), Radfahrer, Kraftfahrzeuge,
- Straßen und Aufenthaltsqualität verbessern
- Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
- Verbesserung der Schulwegsicherheit
- Erneuerung der Oberflächen, zu prüfende Verbesserungen Untergrund
- Herstellung einer zentralen Fläche für Pkw (etwa zehn Stück)
- Begrünung/ Bepflanzung der Parkstandsfläche

Die Maaßstraße wird auf einer Länge von etwa 180 m Länge als Mischverkehrsfläche umgebaut. Eine Zonierung der Flächen wird durch seitliche Pflasterstreifen, Mittelrinne und punktuelle

Überfahrplateaus mit Querpflasterstreifen erreicht. In der Mischverkehrsfläche, die in ihrer Gesamtbreite allen Verkehrsteilnehmern zur Verfügung steht, werden die Borde zurückgebaut. In der Straßenmitte übernimmt eine Pflasterrinne die Entwässerungsfunktion.

Die Aufenthaltsqualität soll gesteigert werden, indem die Materialwahl aus Naturpflaster (analog Wallstraße) und Asphalt sowie einem weiteren Material für die Randeinfassungen der Parkstände für ein ortstypisches Straßenraumbild verwendet werden. Gleichzeitig soll die Umgestaltung ein Anstoß für noch zurückgestellte, private Investitionen in der Gebäudesanierung sein.

An den Randbereichen zu den Gebäuden hin sind im Längsverlauf etwa 30 cm breite Pflasterstreifen aus Naturstein vorgesehen. Diese nehmen mögliche Versprünge in der Bauflucht auf. Die beidseitigen Pflasterstreifen der Randbereiche fassen einen Asphaltbereich mit hellen Zuschlagsstoffen ein, der in der Mitte von einem etwa 50 cm breiten Pflasterstreifen aus Naturstein im Längsverlauf zur Entwässerung dient.

Die heutige unbefestigte und ungeordnete Parkstandsfläche für Personenkraftwagen mit etwa 200 qm soll geordnet und befestigt werden.

Am Beginn wird ein Überfahrplateau mit Querpflasterstreifen angelegt, um die Mischverkehrsfläche zu verdeutlichen und die Aufmerksamkeit zu erhöhen. Am Ende zum Einmündungsbereich Adlerstraße wird ein Querpflasterstreifen auf Nullniveau hergestellt. In planerisch sinnvollen und bautechnisch möglichen Abständen sind Überfahrplateaus mit Querpflasterstreifen (Höhenunterschied + 5 cm) gemäß RAS 06 für die Einhaltung der Geschwindigkeit durch Kraftfahrzeuge geplant. Die Plateauerhöhungen sind von der Verwaltung vorgeschlagen und werden von den Anwohnern sowie Kinderbeauftragten unterstützt.

Am westlichen Ende ist eine Ladezone für die Gaststätte bzw. ein doppelter Parkstand Kfz (Länge 10 m) mit zeitlich differenzierter Nutzung vorgesehen. Im östlichen Abschnitt sind am Anfang der Maaßstraße zwei Parkstände für Personenkraftwagen im Straßenraum vorgesehen. Die restlichen Parkstände sind im Seitenraum angeordnet. Dort sind auch punktuelle Baumpflanzungen angedacht. In Summe sind 14 Parkstände und vier Bäume geplant.

Leitungsarbeiten Stadtwerke Heidelberg

Es sind Leitungsarbeiten an Wasser (Erneuerung in Teilabschnitt, Hausanschlüsse) und Strom (Leerrohre) durch die Stadtwerke Heidelberg vorgesehen. Einzelne Hausanschlüsse für Gas werden überprüft. Die Beleuchtung bleibt ihrer aktuellen Form bestehen. Eine Fernwärmeleitung wird nicht verlegt. Dieses Vorhaben stand vormals in synergetischer Verbindung der Umgestaltung der Maaßstraße. Die Festlegung, ob die Leitungsarbeiten mit der Maßnahme oder teilweise im Vorfeld ausgeführt werden, erfolgt in einer späteren Planungsphase.

Zeitlicher Ablauf/ Kosten/ Mittelbereitstellung

Die Kosten der Umgestaltung der Maaßstraße betragen auf Basis der Kostenschätzung voraussichtlich 565.000 Euro.

Mit dem Beschluss und der Entscheidung für die Variante kann der Vorentwurf beim Amt für Verkehrsmanagement fertiggestellt und im Frühsommer 2018 zur Weiterbearbeitung an das Tiefbauamt übergeben werden. Die bauliche Umsetzung ist voraussichtlich ab dem Jahr 2020 möglich.

Unter der Voraussetzung der Finanzierbarkeit erfolgt die Mittelbereitstellung aus Mitteln des Straßenerneuerungsprogramms im Teilhaushalt des Amtes 66.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen hat die Planung zur Kenntnis erhalten. Er wird in den weiteren Planungsphasen eingebunden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO1		Ziel/e: Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Durch die Umgestaltung soll die dort vom Kraftverkehr gefahrene Geschwindigkeit reduziert und die Sicherheit aller erhöht werden.
MO4		Ziel/e: Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Begründung: Das Ziel wird mit oben angegebener Maßnahme erreicht.
SOZ10		Ziel/e: SOZ 10 Begründung: Der Straßenraum ohne Bordsteine kann mit Rollstuhl und Rollator gut genutzt werden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Lageplan Vorentwurfsplanung Umgestaltung Maaßstraße zwischen Elisabeth-von-Thadden-Platz und Adlerstraße
02	Regelquerschnitt Vorentwurfsplanung Umgestaltung Maaßstraße zwischen Elisabeth-von-Thadden-Platz und Adlerstraße